

Erfahrungsbericht

Auslandssemester Dijon

2017/2018

1. Anreise

Für meine Reise nach Dijon bin ich Anfang September mit dem Bus von Frankfurt losgefahren. Prinzipiell kann ich diesen Reiseweg auch empfehlen, ich musste jedoch nachts ganze zwei Stunden in Metz warten bis der Anschlussbus kam. Im Vergleich sind die Busse zwar günstig, wenn man aber nicht unbedingt über Nacht fahren möchte, ist der Weg mit der Bahn auch zu empfehlen und nicht wesentlich teurer. Da viele andere Studenten zum Beispiel aus Mainz in Dijon studieren, lohnt es sich auch nach Mitfahrgelegenheiten zu schauen.

2. Unterkunft

Man kann vor dem Auslandsaufenthalt in einem Formular der Uni angeben, ob man in ein Studentenwohnheim möchte. Dabei ist zwischen *chambre comfort* und *chambre traditionnelle* zu wählen. Die neueren Zimmer, also *chambre comfort*, haben ein eigenes Bad mit Dusche, Waschbecken und WC integriert. Ich persönlich hatte ein *chambre traditionnelle*, wobei man ein Waschbecken im Zimmer hat, sich aber WC und Dusche mit dem kompletten Gang teilen muss. Diese Alternative ist monatlich kostengünstiger und man kann es definitiv für ein Semester aushalten. Wenn man dabei aber etwas empfindlich ist, sollte man eher ein neueres Zimmer in Erwägung ziehen, da manche Mitbewohner des Gangs leider keine Sauberkeit kennen. Die Küche teilt man sich ebenfalls mit dem gesamten Flur, wobei jeder dort ein eigenes Kühlschranksfach hat. Ein Vorhängeschloss ist zu empfehlen, da anscheinend auch öfters Essen geklaut wird. Es gibt in der Küche eine Mikrowelle und zwei Herdplatten, die jedoch gerade zu Stoßzeiten oft belegt sind und man warten muss, bis man kochen kann. Leider ist kein Backofen vorhanden, sodass man sich vielleicht im Vorhinein schon ein paar Rezepte überlegen sollte, die man mit wenigen Platten und ohne Backofen kochen kann.

Ich kann das Wohnheim nur empfehlen, auch wenn es weit von deutschen Standards entfernt ist und die Einrichtung auch eher spartanisch ist. Man trifft immer Leute in

der Küche und kommt ins Gespräch, auch mit Franzosen. Außerdem ist die Lage der Wohnheime mit fünf Minuten Fußweg zur Uni optimal.

3. Studium

In Dijon ist der Start der Kurse in den unterschiedlichen Fakultäten etwas verschoben. Daher ist es ratsam immer mal wieder an den Aushängen vorbeizugehen und eventuelle neue Infos zu erfahren. Ich kann auch nur empfehlen sich direkt mit Anderen, die im selben Studiengang eingeschrieben sind, auszutauschen. Es gibt von der Fakultät *Lettres* spezielle Kurse für Erasmusstudenten, die ich auch alle besucht habe. Außerdem belegte ich zwei Übersetzungskurse der Fakultät *LLCE* und noch zwei Wirtschaftskurse aus der Fakultät *LEA*. Wenn du irgendwelche Probleme beim Ausfüllen des Learning Agreements hast, kannst du dich gerne bei mir melden.

Die Lehrmethoden sind sehr frontal und es stimmt leider auch, dass man in manchen Kursen keine andere Chance hat, als das Diktat des Dozenten Wort für Wort am PC mitzuschreiben, da die Vorlesungsinhalte nicht wie in Deutschland hochgeladen werden. Insgesamt kann man aber sagen, dass die Kurse machbar sind und die Dozenten auch generell bemüht um die Erasmusstudenten sind.

4. Erasmus

Es gibt in Dijon die Organisation ESN, die Aktionen für die internationalen Studenten plant. Darunter fallen zum Beispiel die Willkommenstage oder Ausflüge in verschiedene Städte wie Beaune, Paris oder Lyon. Ich kann nur empfehlen gerade am Anfang alles mitzumachen, da man unglaublich schnell viele neue Kontakte knüpfen kann. Die Fahrten in die Städte lohnen sich durchaus auch, allerdings war es in Paris eher hektisch und trotz Übernachtung sehr kurz. Wenn man das also nicht so mag, sollte man vielleicht eher privat einen Ausflug planen.

Die Uni bietet ein sehr facettenreiches Sportprogramm, auch mit vielen Outdoor-Aktivitäten. Da alles komplett kostenfrei ist und man wirklich viel Auswahl hat kann ich nur raten, diese Möglichkeit wahrzunehmen. Ich war dort jede Woche bei Fitnesskursen und beim Geräteturnen, wobei man immer mit jemandem ins Gespräch kam und dadurch viel Sprachpraxis zustande kam.

5. Dijon

Dijon an sich besitzt eine schöne Innenstadt mit guten Einkaufsmöglichkeiten. Man kann viel entdecken und es gibt auch sehr schöne Sehenswürdigkeiten. Die Umgebung sowie die kleineren Städte um Dijon lohnen sich besichtigt zu werden und sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Das Bus- und Straßenbahnnetz sind sehr gut ausgebaut und fahren regelmäßig. Wenn man jedoch nachts gerne unterwegs ist, sollte man sich vorher den Fahrplan anschauen, da nach Mitternacht lediglich ein paar Nachtbusse fahren. Es gibt in Dijon mehrere Kneipen und auch ein paar Clubs, in denen man auf jeden Fall schöne Abende haben kann. Man muss sich allerdings auf eher teure Preise einstellen.

6. Fazit

Insgesamt kann ich sagen, dass ich in diesem Semester in Dijon viele Eindrücke und Erfahrungen sammeln konnte und außerdem neue Motivation für mein weiteres Studium geschöpft habe. Dijon hat mir persönlich auch gut als Stadt zum Studieren gefallen, jedoch würde ich für ein ganzes Auslandsjahr eher eine größere Stadt empfehlen.

Man sollte auf jeden Fall alles auf sich zukommen lassen und keine Panik bekommen, wenn mal etwas nicht so läuft wie es sollte, denn alles regelt sich irgendwie.